Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58. - Postsparkassenkonto Nr. 71.660.
Sprechstunden der Redaktion:
6—7 Uhr und von 8—11 Uhr abends.
Bezugsbedingungen:
Täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen, 60 Heller.
Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1, entgegengenommen.
Inserate
werden mit 10 Heller für die 6mal gespaltene Petitzeile, Reklamenotizen im redaktionellen Teile mit 50 Heller für die Garmondzeile berechnet.
Abonnements und Insertionsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.
Einzelpreis pro Nummer 4 h. Rückständige Nummern 8 h.
Für die Redaktion verantwortlich:
Gustav Trippold, Pola.

III. Jahrgang | Pola, Montag, 12. August 1907. | Nr. 655.

Tagesneuigkeiten.

Aus dem Verordnungsblatte für das k. u. k. Heer. Der Kaiser hat gestattet, daß der Hauptmann 1. Klasse Hermann Brandl des Festungsartillerie-Reg. Nr. 4 den kais. russischen St. Annenordens 3. Kl. annehmen und tragen dürfe.

Urlaube. 14 Tage L.-Sch.-F. Eberhard Ritter von Jettmar (Weiz in Steiermark); 10 Tage Waffenmeister Michael Ceranic (Sebenico).

Zum Kaiserfest. Die Mitglieder des Festausschusses werden dringenst ersucht, bestimmt zu der heute abends stattfindenden Sitzung in der Frühstücksstube ex Baier zu erscheinen. Anfang 9 Uhr abends.

Die Wahlproteste sollen in der nächsten Zeit entschieden werden. Wie verlautet, ist das Material zur Begutachtung weiter gesendet worden. Die Entscheidung dürfte in wenigen Wochen gefällt werden. Aus offiziellen Kreisen verlautet über die Angelegenheit zwar nichts, doch kann es als so ziemlich sicher angenommen werden, daß Neuwahlen stattfinden werden. Sie werden unter absolut unparteiischen Umständen entweder im Winter dieses Jahres oder zu Beginn des nächsten Jahres vollzogen werden.

Erhöhung des Rekrutenkontingents der Kriegsmarine. Wie „Die Zeit" erfährt, ist die Frage der Erhöhung des Mannschaftsstandes der Kriegsmarine endlich gelöst worden. Das Rekrutenkontingent der Kriegsmarine wurde auf 4000 Mann erhöht, wovon 2680 Mann auf Oesterreich, 1320 Mann auf Ungarn entfallen. Da bei der Kriegsmarine eine vierjährige Dienstzeit besteht, beträgt nunmehr der Friedensstand der Marine rund 16.000 Mann. Dieser Stand wird natürlich erst nach vier Jahren erreicht. Gegenwärtig beträgt das Rekrutenkontingent rund 2700 Mann, der Friedensstand 10.700 Mann, so daß die Erhöhung des Kontingents 1300 Mann, des Friedensstandes rund 5000 Mann beträgt. Die erforderlichen Rekruten bekommt die Marine vom Heer zugewiesen, und zwar auf Kosten der Infanterie, deren Stände also neuerdings reduziert werden müssen und die bald nichts mehr zu geben haben wird. Die Erhöhung des Mannschaftsstandes bei der Marine war eine Maßregel, die nicht weiter aufgeschoben werden konnte. Gegen Ende dieses Jahres wird das dritte Schlachtschiff der Erzherzogklasse, der „Ferdinand Max," in Dienst gestellt werden. Jedes der drei neuen Schlachtschiffe erfordert einen Bemannungsstand von zirka 700 Mann. Hierzu kommen die Erfordernisse für die neuen Torpedoboote ꝛc. Die Regulierung des Mannschaftsstandes wird es auch ermöglichen, mit dem System der reduzierten Schiffsbemannungen hoffentlich für immer zu brechen. Die Anforderungen an Offiziere und Mannschaften waren auf das Aeußerste gestiegen und doch war der Dienstbetrieb kaum mehr aufrecht zu erhalten. Das Flottenmaterial, das nicht in Dienst gestellt war, konnte nur zur Not in Stand gehalten werden, und ohne die Erhöhung hätten unsere Schiffe faktisch im Hafen verrosten müssen. Abgesehen von den militärischen Gesichtspunkten, ist die Vermehrung auch vom humanitären Standpunkt wärmstens zu begrüßen, da die enorme Ueberanstrengung der Leute endlich ein Ende findet. Uebrigens hat die Marine mit Rücksicht auf den schweren Dienst den Mannschaften seit einiger Zeit eine Verbesserung der Verköstigung eingeführt, so bekommt beispielsweise das Maschinenpersonal zum Nachtmahl eine warme Fleischspeise. Diese Kostaufbesserung bleibt dauernd bestehen.

Der Unteroffiziersstand wird selbstverständlich proportional mit der Mannschaftsvermehrung erhöht werden, während die ebenso dringende Standeserhöhung der Offiziere aus budgetären Gründen noch nicht durchgeführt werden kann. Die Standeserhöhung wird es hoffentlich ermöglichen, in absehbarer Zeit der Schiffe der „Habsburg"-Klasse in die Reserve-Eskader zu versetzen, während die der „Monarch"-Klasse, die jetzt in dieser Eskader sind, in die erste Reserve kämen. Wie schon erwähnt, wird sich die Standeserhöhung erst in längerer Zeit völlig geltend machen, und zwar im Frieden nach vier, im Kriege nach zehn Jahren. Mit der Standesvermehrung wurde zwar der momentan dringendsten Not abgeholfen. Unsere im Bau befindlichen neuen 14.000 Tonnen-Schiffe, die voraussichtlich im Jahre 1911 in Dienst sein werden, können nicht bemannt werden, und die endliche Erhöhung des Rekrutenkontingents des Heeres wird daher der Marine auch neuerdings einen bedeutenden Zuwachs bringen müssen. Es erscheint nicht geraten, mit den Maßnahmen für längst erkannte Notwendigkeiten diesen letzteren immer nachzuhinken; im Gegenteil muß man diesen voraneilen, denn der Friedensstand muß heute so groß gehalten werden, daß daraus ein Kriegsstand resultiert, so groß, als man ihn nach zehn Jahren brauchen wird. Man kann annehmen, daß unsere Kriegsmarine nur der Erhöhung des Mannschaftsstandes bedurfte, um bei ihrer Vortrefflichkeit dauernd das bleiben zu können, was sie ansonsten auch schon heute ist — eine der besten Institutionen Oesterreichs.

Freiplätze an der Spezialfachschule für Wirts- und Hoteliersöhne in Wien. In der von der Genossenschaft der Gastwirte in Wien ins Leben gerufenen höheren Fachlehranstalt für Schankgewerbetreibende gelangen auch im Schuljahre 1907/8 Freiplätze und Halbfreiplätze zur Vergebung. Schulbeginn 20. September. Endtermin für Einreichung von Gesuchen um Freiplätze 16. September. Nähere Auskünfte erteilt die Zentralschulkanzlei, Wien I. Kurrentgasse 5.

Kochlehrerinnen-Seminare. An dem vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht subventionierten Seminaren für Koch- und Haushaltungsschulen in Wien, (deutsche Unterrichtssprache) und in Brünn (czechische Unterrichtssprache) finden die Aufnahmsprüfungen (Herbsttermin) am 14. September statt. Der Termin zur Einreichung der Gesuche um Zulassung zur Aufnahmsprüfung (geprüfte Lehrerinnen für Volks- und Bürgerschulen sind von der Ablegung der Aufnahmsprüfung befreit) endet am 12. September. Auskünfte erteilen die Seminar-Direktionen in Wien, Schulen der Genossenschaften der Gastwirte, I. Kurrentgasse 5 und Brünn (Schulen des Vereines „Vesna" Augustinergasse).

Zur gestrigen Attaque auf der Port' d'Aurea. Dem Hauptschuldigen, respektive dem Inszeneur des gestrigen Ueberfalles auf der Port' d'Aurea, dem Anstreicher Nikolo Vaniglio, hat seine Flucht nichts genützt. Er wurde noch im Laufe der Nacht verhaftet und in Sicherheit gebracht. — Die Berichte von Augenzeugen dieses Falles haben nur neuerdings unsere Behauptung bekräftigt, daß man in solchen Fällen mit organisierten „Platten" zu tun hat. Der Anstreicher Vaniglio warf gegen einen bestimmt harmlosen Menschen ein Bierglas und traktierte ihn außerdem — das improvisierte Wurfgeschoß hatte nicht getroffen — mit Faustthieben. Der Vorfall hatte keinerlei Aufsehen verursacht, da er sich im Innern des Lokals abspielte. Trotzdem nun von den unmittelbaren Zeugen der Tat keiner das Lokal verlassen hatte, waren nach Verlauf von kaum zwei Minuten auf dem Platze eine Schar von durchwegs jungen — sogar sehr jungen — Leuten erschienen, die dann schließlich die bereits gestern gemeldeten Vorfälle herbeiführten. Es wäre bestimmt der Mühe wert, sich nicht gerade mit einzelnen Personen zu befassen, sondern der Sache näher auf den Grund zu gehen. Es handelt sich um eine Kampforganisation von Leuten, die es — wie es den Anschein hat — sich zur Aufgabe gemacht haben, die Sicherheit und das Eigentum jener Personen nach bester Möglichkeit zu gefährden, die der gegenwärtig noch immer herrschenden Klique Opposition machen. Die Urheber dieser bedauernswerten Vorfälle wären bei einigem halbwegs guten Willen und entsprechender Energie der Polizei bald zu eruieren und durch exemplarische Bestrafung auch sicher unschädlich zu machen. Man sollte sich nur die Leute genau ansehen, die bei solchen Ueberfällen stets die Rolle des „unbeteiligten Publikums" spielen. Es sind so ziemlich immer dieselben Physiognomien — ein paar Studenten, eventuell bereits verkrachte, einige Kommis, Friseurjünglinge ꝛc. — welche das jeweilige Element bilden; es sind auch bestimmt dieselben Leute, welche seinerzeit bei den Wahlen die Teerpinslereien an unterschiedlichen Häusern besorgten und überhaupt zur Unsicherheit der Stadt nach bestem Können das Ihrige getan haben. Bei Ueberfällen und sonstigen Stänkereien wird für ein paar Krügel Bier oder dergleichen irgend ein gewalttätiges Subjekt gewonnen, welches dann die Einleitung des Spektakels besorgt. Vor der Polizei haben diese Leute — wie auch die meisten Vorfälle bewiesen haben — nicht den geringsten Respekt, denn wenn sie zu derlei Exzessen hinzukommt, begnügt sie sich meistens damit, die Bande auseinanderzujagen. Bei dem samstägigen Ueberfall ist jedoch konstatiert worden, und es wird dies durch Augenzeugen neuerdings bekräftigt, daß sich die Wachleute Nr. 21 und 47 sehr energisch und der Situation vollständig entsprechend benommen haben. Daß dabei zwei der Angreifer Verwundungen erlitten, ist in erster Linie auf das Konto derer zu setzen, die den Ueberfall inszenierten.

Ein Nationalfeiertag. Schon seit einigen Jahren bemühen sich die deutschen Schutzvereine, einen Tag ausfindig zu machen, der als Nationalfeiertag Oesterreichs gelten könnte. Den Anstoß für diese Bestrebungen gab die Beobachtung, daß die Tschechen an ihrem Nationalfesttage ein ganz ausgezeichnetes Mittel besitzen, um völkische Aufklärung unter ihren Volksgenossen zu verbreiten und Geld, viel Geld in den Kassen ihrer Organisationen anzusammeln. Wenn die deutschen Schutzvereine bisher noch zu keinem abschließenden Ergebnisse gekommen sind, so hat dies seinen Grund darin, daß es eben keinen Tag gibt, der den Anforderungen nach allen Richtungen entsprechen würde, sondern daß ein solcher erst künstlich zum Nationalfeiertag gemacht werden muß. Die Wahl unter jenen Tagen, die hiezu einigermaßen geeignet sind, ist aber begreiflicherweise recht schwer. Da die Sache einmal doch entschieden werden muß und es jammerschade um jedes Jahr ist, in dem diese Gelegenheit zur Förderung unseres Volkstums nicht ausgenützt wird, wird die akademische Südmarkortsgruppe Wien der diesjährigen Hauptversammlung einen Vorschlag unterbreiten, der vielleicht geeignet ist, die endgiltige Regelung dieser Angelegenheit anzubahnen, beziehungsweise zu beschleunigen. Wir werden über diese Angelegenheit noch berichten.

Die Affäre Hau. Aus Berlin, 10. d., wird berichtet: Einem Mitarbeiter der „Berliner Morgenpost" gegenüber äußerte sich der Staatsanwalt Doktor Bleicher folgendermaßen: Er wolle, falls es zu einer zweiten Verhandlung kommen sollte, was er übrigens für gänzlich ausgeschlossen hält, noch erdrückendere Beweismaterialien gegen Hau zutage fördern. Namentlich soll ein von seiner Gattin geführtes Tagebuch äußerst Belastendes enthalten. Die Verhältnisse Haus sollen einer noch schärferen Beobachtung unterzogen werden, und namentlich durch das Zeugnis des Geschäftspartners von Hau in Washington hoffe er einen endgültigen Beweis zu schaffen, daß Hau das Messer an der Kehle saß und daß er jeder Verzweiflungstat fähig war, um sich Geld zu verschaffen. — Rechtsanwalt Dr. Dietz führte aus, er glaube, daß Olga Molitor, die sehr sehr sexuell veranlagt sei, sich durch die achttägige Trennung von Hau in einem äußerst rabiaten Zustande befunden habe und der Tragweite ihrer Handlungen nicht bewußt gewesen sei. Sie habe wahrscheinlich einen Streit mit ihrer Mutter gehabt, in dessen Verlauf sie auf diese geschossen habe. Zeugen aus Baden-Baden bekunden etwa auch, daß Frau Molitor und deren Tochter Olga in einem sehr schlechten Verhältnis zueinander gestanden hätten und daß es oft zwischen ihnen zu Handgreiflichkeiten gekommen sei. Olga soll der Mutter verschiedene Male an die Kehle gesprungen sein. — Rechtsanwalt Doktor Gönner äußerte sich über seinen Klienten, Freiherrn von Lindenau, dieser habe gewußt, daß Olga Molitor ein großes Vermögen habe, und deshalb die Hoffnung gefaßt, Olga zu gewinnen. Er habe, als er hinter den Damen einherging, deutlich gesehen, daß Olga stehen geblieben sei, und in derselben Sekunde blitzte der Schuß auf, der die rechtsstehende Mutter traf. Immer wieder kam Lindenau bei seiner Vernehmung darauf zurück, daß er zwar nur an einen unglückseligen Zufall glaube, und man möge um Gotteswillen nicht Olga Molitor verdächtigen, bewußt einen Mord begangen zu haben. Bei der Verhaftung Lindenaus wurde bei ihm noch ein Betrag von 1 Mk. 64 Pf. gefunden.

Drahtnachrichten.

Streik.

Troppau, 10. August. Unter den Textilarbeitern des Bielitz-Bialer Industriegebietes brach gestern ein Streik aus. 15 Betriebe sind davon betroffen. Die Zahl der Ausständigen beträgt zirka 1000. Die Streikenden fordern durchwegs eine Lohnerhöhung.

Russisches.

Petersburg, 10. August. Die zur Untersuchung der finanziellen Zustände der Sibirischen Bahn eingesetzte Kommission stellte Veruntreuungen in der Höhe von mehr als zehn Millionen Rubel fest.

Marokko.

Paris, 10. August. Der Tag in Masagan ist zwischenfallos verlaufen. Ein späteres Telegramm des Admirals Philibert meldet von einem heftigen Angriff, der nachmittags stattgefunden hat und mutig zurückgeschlagen wurde. Zwei Franzosen wurden verwundet. Masagan scheint noch immer bedroht.

Zugszusammenstoß.

Hendaye bei Alsasua, 11. August. Heute erfolgte im Tunnel ein Eisenbahnzusammenstoß, wobei 25 Waggons zertrümmert wurden. Es entstand ein Brand, der infolge der mangelhaften Löschvorrichtungen bis 6 Uhr abends dauerte. Mit der Freimachung der Strecke wurde bereits begonnen; diese wird voraussichtlich Dienstag beendet sein. Der Schaden wird auf 1,200.000 Franken geschätzt.

Entgleisung.

Kremnitz, 11. August. Zwei Waggons des nach Rutka abgehenden Personenzuges der Kaschau-Oderbergerbahn entgleisten infolge Nässe der Schienen im Zoliomtaler-Tunnel. Es entstand eine große Panik unter den Passagieren, doch wurde mit Ausnahme eines Bremsers niemand verletzt.

Telegraphistenstreik in New-York.

Chicago, 10. August. Bisher haben die Telegraphisten von beiläufig 50 Städten — darunter St. Louis — die Arbeit eingestellt. Heute veranstalteten etwa 3000 Telegraphisten eine Versammlung, um über die Beteiligung am Ausstande zu beraten.

Prag, 11. August. Nachmittags brannten die Magazine der Kubikschen Papierfabrik Kaisermühle in Bubentsch, in denen sich Hadern und Zellulose befanden, ab. Die übrigen Fabriksgebäude wurden gerettet.

Trient, 11. August. Die Staatsanwaltschaft ließ zwei Personen verhaften, die beschuldigt werden, an den Kundgebungen gegen die deutschen Turner lebhaften Anteil genommen zu haben.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. August 1907.

Allgemeine Uebersicht:

In der Druckverteilung ist keine wesentliche Aenderung eingetreten. Die Depression im N hat sich etwas gegen S ausgebreitet. Ueber West- und Südeuropa lagert durchschnittlich hoher Druck.

In der Monarchie teilweise wollig bei mäßig variablen Winden. An der Adria im N meist heiter, im S heiter bei schwachem SE. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache variable Winde, fortdauernd sehr heiß.

Barometerstand 7 Uhr morgens 759·8 2 Uhr nachm. 761·9
Temperatur . . 7 „ „ + 25·6°C. 2 „ „ + 29·8°C
Regendefizit für Pola: 137·3 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 24·8°
Ausgegeben um 3 Uhr — Min. nachmittags.

Kleiderkonfektion. Jedermann kleidet sich gern elegant und nach der neuesten Mode. Nur fürchtet man große Schneiderechnungen. Dieser unangenehmen Sache kann man sehr leicht aus dem Wege gehen, indem man sich an das renommierte Kleidergeschäft A. Brasser's Nachfolger Adolf Verschleißer, Via Sergia 34 u. 55, wendet, wo man außerordentlich billig bedient wird und Kleider jeder Art in reicher Auswahl und bester Qualität vorfindet.

Harte, aber gerechte Strafe. Kürzlich stand ein Knufmann vor den Schranken des k. k. Landesgerichtes in P., weil er an Stelle der altbekannten Maggi's Würze, d. h. unter diesem Namen, ein minderwertiges Produkt verkauft hatte. Bei dem zustandegekommenen gerichtlichen Vergleich mußte sich der Angeklagte zur Bezahlung einer Buße von 365 Kronen verpflichten. Die Strafe ist zwar empfindlich, doch ist es zu begrüßen, daß die Gerichte, im Interesse des konsumierenden Publikums, gegen derartige Manipulationen mit aller Strenge einschreiten. — Auch in B. sind dieser Tage, wegen Abgabe unechter Maggis Würze, 2 Kaufleute bestraft worden. Solche Verurteilungen lehren beim Einkauf von Maggis Würze die Augen offen zu halten.

Jolanda und Salomea.

Roman von Erich Friesen.

15 Nachdruck verboten.

Zum erstenmal trennten die beiden Verlobten sich mit einem unbestimmten leisen Mißbehagen im Herzen.

Das nagende Gefühl, nicht offen gegen ihren Bräutigam gewesen zu sein, verstimmt Jolanda nur noch mehr.

Als sie beim Mittagessen neben ihrem Vater, dem Marchese Bernardo gegenüber sitzt, fällt beiden Herren die ungewohnte Blässe ihrer Wangen auf.

Scherzend wehrt sie neckende Fragen wegen ihrer „sauertöpfigen" Miene ab. Aber als das Essen vorbei ist und Bernardo sich anschickt, wie stets, so auch heute, nach dem Café Nazionale zu gehen, um dort bei einer Tasse „Schwarzen" seine Havanna zu rauchen, bevor er sich ins Bankhaus begibt — da eilt Jolanda ihm in die Halle nach.

„Onkel Bernardo! Einen Augenblick!"

Der Marchese dreht sich verwundert,

„Na, kleine Hexe, was ist los?"

„Ich möchte dich ein paar Minuten sprechen."

„Aber nicht jetzt — gleich nach dem Essen. Das stört die Verdauung. Wenn ich aus dem Café zurückkomme — dann meinetwegen. Wird so wie so nichts wichtiges sein, wie?"

Jolanda zuckt die Achseln. Ganz deutlich steht die Ungeduld in ihren offenen Zügen geschrieben.

„Es betrifft eine Geschichte aus unserer Familie", entgegnet sie kurz. „Sie geht besonders dich an — dich und den Vater."

„Ah — so! Stöberst du in alten Familiengeschichten herum? — Eine wurmstichige Beschäftigung für ein schönes, junges Mädchen!"

Etwas verletzt wendet sich Jolanda ab.

„Mir ist durchaus nicht scherzhaft zumute — Onkel . . . Im übrigen, wenn die Sache dich langweilt, kann ich auch gleich mit meinem Vater darüber sprechen."

Täuscht sich Jolanda — oder steigt wirklich eine leichte Röte in die Stirn des Mannes, dessen Gesicht sonst so undurchdringlich ist?

Mit einer raschen Bewegung zieht Bernardo den Hut etwas tiefer in die Stirn. Unter halb gesenkten Lidern blickt er seine Nichte forschend, fast durchdringend an.

„Ich weiß nicht, wovon du redest, Nichte Jolanda —" erwidert er mit gutgespielter Jovialität. „Aber deiner Miene nach ist es etwas Unangenehmes. Ich will dir etwas sagen: Hole, bevor du mit deinem Vater darüber sprichst, erst meinen Rat ein! Dein armer Vater fühlt sich so wie so nicht recht wohl. Rege ihn nicht unnötig auf — verstenden? . . . Um vier Uhr bin ich zurück. Dann schieß los mit deinen Jeremiaden! Ich erwarte dich im kleinen gelben Salon. Auf Wiedersehen!"

Ein Liedchen pfeifend, steigt er die breite Treppe hinab, um seiner Gewohnheit gemäß den Corso Umberto hinabzuschlendern bis zum Café Nazionale.

Doch heute tritt er nicht ein in die hohen Prachträume. Die Lust zu seinem Kaffee ist ihm vergangen und auch zur Zigarre.

Was hat das Mädel nur? . . . Eine Geschichte aus unserer Familie? . . . Sie meint doch nicht etwa — —? Und wer war die bleiche, ärmlich gekleidete Frau heute früh im Salon? — Zum Kuckuck, doch nicht gar — —

Ernstlich beunruhigt schreitet er weiter und weiter — — über die Piazza del Popolo — — die Tiber entlang — —

Dabei ist sein Kopf auffallend rot.

Ist es die Flamme der Entrüstung, die ihm die Stirn so dunkel färbt? — — Oder erwacht sein Gewissen? — — Schämt er sich?

Als er am Nachmittage zur festgesetzten Stunde in seinem Privatsalon seine Nichte erwartet, ist auch nicht eine Spur von Erregung mehr auf seinem Gesicht zu bemerken.

Er sitzt am Schreibtisch, den grauen Kopf in die Hand gestützt, anscheinend überaus vertieft in ein dickleibiges, wissenschaftliches Werk.

Kaum wendet er den Kopf bei Jolandas Eintritt. Erst als sie etwas befremdet über seine anscheinende Gleichgiltigkeit dicht neben ihn tritt, blickt er auf.

„Ah, liebe Nichte — — richtig — ich hatte beinahe vergessen — — du wolltest mich ja sprechen — Verzeihe!"

Mit vollendeter Eleganz bietet er ihr einen Stuhl in der Nähe des Fensters an, während er selbst im Schatten bleibt.

„Nun, liebe Nichte, ich bin ganz Ohr. Schütte dein Herzchen aus!"

Und Jolanda schüttet ihr Herz aus. Alles, was Salomea Belloni heute früh mitgeteilt, erzählt sie dem still dasitzenden Onkel, der, den Kopf in die hohle Hand gestützt, ein sarkastisches Lächeln um die schmalen Lippen, schweigend zuhört.

Jetzt hat sie geendet.

Voll Erwartung blicken die schönen Augen, aus denen eine stumme Angst spricht, auf den Onkel. Was wird er sagen? Wie sich entschuldigen?

13

Oder wird er gar das Ganze als Hirngespinst einer erregten Phantasie brandmarken?

Marchese Bernardo rührt sich nicht. Nur in seinen Augen zuckt es wie Spott auf.

„Nun, Onkel Bernardo?"

„Nun, Nichte Jolanda?"

„Was sagst du zu meiner Geschichte?"

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Fausto Cella (Cella jun.), Pola, Via Sergia Nr. 61, geprüfter Klaviermacher und -Stimmer. 838

Eine staubfreie Gartenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Badezimmer, Gas und Wasser, ist im Hause Wagner, Via Medolino 43, sofort zu vermieten. 914

Drei möblierte Zimmer, eventuell eine Wohnung, Haus Salamon, Via Veteroni Nr. 1, sofort zu vermieten. 926

Eine deutsche Bedienerin wird gesucht für Vor- und Nachmittagsstunden. Näheres in der Administration zu erfragen. 947

Eine Nebenbeschäftigung in Schreibgeschäften ꝛc. (der Landessprachen mächtig) wird von einem Beamten gesucht. Anträge erbeten an die Administration. 900

Zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang, sind zu vermieten Villa de Macchio, Via Muzio 2. 989

Kinderwagen, fast neu, Via Giovia 10, 2. Stock, zu verkaufen. 984

Zwei elegant möblierte Zimmer können einzeln vermietet werden. Via Besenghi Nr. 4, 1. Stock, links. 986

Ein Grammophon und eine **photographische Handkamera,** neu, sind unter dem Fabrikspreise zu verkaufen. Gefl. Anfragen an die Administration. 985

Färbige Seidenpapiere zur Kunstblumenerzeugung, **Packpapiere, Löschpapiere, färbige Flaschenpackpapiere** in großer Auswahl stets erhältlich bei **Jos. Krmpotić,** Buchdruckerei, Buchbinderei und Papierhandlung in Pola, Piazza Carli 1.

Eröffnungs-Anzeige.

Gefertigter macht hiermit die höfliche Mitteilung, daß er das

Gasthaus „ex Sonnbichler"

Piazza Comizio Nr. 8

übernommen hat.

Im Ausschank befindet sich das beliebte **Puntigamer Märzenbier, Dalmatiner** und **Istrianer Rotweine, steirischer Weißwein.**

Für gute **Frühstück-, Mittag-** und **Abendküche** wird bestens gesorgt.

Abonnements werden entgegengenommen.

Um zahlreichen Besuch bittet

Jean Strigler
Zahlkellner, Restaurant Poldo.

Zur gefl. Beachtung!

A. Sillich & Bukawetz

erlauben sich hiermit anzuzeigen, daß sie ein neues

Salami-, Käse- und Esswaren-Geschäft

in Pola, Riva del mercato Nr. 1

(früher Fleischhauerladen Obendorfer) eröffnet haben.

Das geehrte Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß kalte Speisen, sowie stets frisches Bier in Flaschen, in bester Qualität, jederzeit bei mäßigen Preisen und aufmerksamster Bedienung zu haben sind.

Um zahlreichen Zuspruch bitten ergebenst

911 **Anton Sillich & Bukawetz.**

ANNONCEN
101 FÜR SÄMTLICHE
ZEITUNGEN UND KALENDER DER WELT
BESORGT AM BESTEN UND BILLIGSTEN DIE
ANNONCEN-EXPEDITION EDUARD BRAUN
WIEN, I. ROTENTURMSTRASSE 9.
ZEITUNGS- UND KALENDERKATALOG FÜR INSERENTEN GRATIS UND FRANKO.

Eine wertvolle Neuerung auf dem Gebiete der **Hautpflege** bilden die nach Vorschrift des Dermatologen **Dr. Jessner** hergestellten

Mitin-Präparate

Mitin-Seife wird von der empfindlichsten Haut vorzüglich vertragen, gibt einen wundervollen Teint, hat einen außerordentlich angenehmen Duft und eignet sich ausgezeichnet zur Reinigung der zarten Kinderhand. Preis per Stück 1 K 50 h.

Mitin-Crême, angenehm parfumiert, für kosmetische Zwecke, hervorragend geeignet, macht die Haut geschmeidig und elastisch, fettet nicht ab, ausgezeichnetes Mittel gegen gerötete, rauhe, rissige Haut. Preis pro Kruke K 1·50, pro Blechschachtel 40 h.

Mitin-Paste, hautfarbig, vorzüglich bewährt zum Schutze empfindlicher und zur Schonung gereizter, entzündeter Haut. Preis pro Blechschachtel 40 h.

Mitin-Puder in rosa, hellgelb und weiß, von wunderbarem Parfum, trägt sich leicht und dezent auf, haftet gut, ist absolut unschädlich und entspricht den allerhöchsten Anforderungen der vornehmen Damenwelt. Preis pro Schachtel K 2·40.

Frost-Mitin. (Bestandteile: Ichtyol 5·0, Bals. peruv. 5·0, Ol. terebinth. 5·0, Menthol 3·0, Mitin pur. 22·0, Pasta Mitini 60·0). Für die kalte Jahreszeit unentbehrlich, beseitigt den Juckreiz bei Frostbeulen vollständig, heilt diese in überraschend kurzer Zeit. Preis pro Tube K 1·40.

Depot für Pola: ENRICO PREGEL, Via Sergia.
Krewel & Co., G. m. b. H., chemische Fabrik.
KÖLN a. Rh., Eifelstr. 33. 68

Kautschukstempel liefert schnell und billig die **Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.**

Südmark-Zündhölzer sind zu haben bei Michael Sonnbichler Riva del mercato Nr. 10, in der Tabaktrafik am Bahnhof und in den Tabaktrafiken Via Muzio Nr. 32, Via Giffa 37, Campo Marzio 15, Via Sergia 61, Via Muzio 6 und Riva del Mercato 1. 167

Piazza Carli I, I. Stock

Maison parisienne

906 **„Fritz"**

Modes & Robes.

Zarotti & Co., Pola, Via Cenide 7, Kunstatelier für Holzschnitzerei u. Vergolderei. Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Sezessionsrahmen Oel- und Chromgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Opern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Bilder und Spiegel aller Art. — Fabrikspreise. 717

Schöne Albums

geeignet für

Briefmarken- Ansichtskarten- Photographien- Autographen- Sammler

zu billigen Preisen in der

Buchdruckerei, Buchbinderei & Papierhandlung

962 **JOS. KRMPOTIČ**

Piazza Carli I. POLA Piazza Carli I.

532 **Geschäftsprinzip:**
Bei kleinem Nutzen, grossen Absatz, zu gleicher Zeit nur beste Ware

Der Besitz einer gutgehenden Taschenuhr mag nicht immer eine absolute Notwendigkeit sein. Für diejenigen jedoch, welche eine Taschenuhr brauchen und das ist unter den heutigen Verhältnissen jedermann, der im praktischen Leben steht, hat nur eine solche Wert, die wirklich zuverlässig ist. Es ist besser, gar keine Uhr zu haben, als eine ungenau gehende. Eine gute und zuverlässige Uhr hütet vor Schaden und Unannehmlichkeiten, man braucht sich niemals zu überhasten, noch unnütze Zeit zu vergeuden. Verabredungen können pünktlich eingehalten werden.

Wenn Sie daher eine solche Uhr benötigen, so sind am empfehlenswertesten die bestbekannten Uhren, wie **Original Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeris** und **Original Roskopf-Patent.** In Gold, Silber, Nickel und Stahl stets in großer Auswahl am Lager bei

Ludwig Malitzky, Uhrmacher, Pola, Via Sergia 65.

Werden eventuell auf Teilzahlung abgegeben. 532

Große Auswahl aller sonstigen Uhren, **Pendel-** und **Weckeruhren, Brillantwaren, Juwelen, Gold-** und **Silberwaren, Rauchrequisiten** und **optischen Waren.**

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten,
übernimmt Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

Achtung! Achtung!

Für den Hochsommer empfehle ich meine reichhaltige Auswahl:

Kammgarn-Anzüge in verschiedenen Farben.
Weiße Leinen-Anzüge in verschiedenen Façons.
Lüster-Anzüge und **separate Saccos.**
Tennis-Anzüge in Schafwolle.
Tennis-Anzüge in Leinen.
Radfahrer-Anzüge in Stoff und Leinen.
Strandhosen mit **Halbgilets.**
Pique-Gilets in verschiedenen Farben.
Staubmäntel in Leinen.
Lüster-Ueberzieher für Geistliche.
Weiße Frack-Gilets 560
Smoking-Anzüge mit und ohne Seidenspiegel.
Leinen- und **Lüster-Kostüme** für Kinder.
Drap- und **weiße Leinenhosen.**
Knabenanzüge mit kurzen und langen Hosen.
Lederhosen schwarz und grau für Kinder **u. s. w.**

zu konkurrenzlosen Preisen

Wiener Herrenkleider-Niederlage

Arnold Brasser's Nachfolger

POLA Via Sergia 34 — Adolf Verschleisser — POLA Via Sergia 55

Alleinverkauf von **„Incerata"-Mänteln, Südwestor, Jacken** und **Hosen** in Flanell und Leinwand gefüttert.

Extraflache Kavaliersuhren im eleganten Stahlgehäuse mit Emailblatt 4·50 fl. mit Metallblatt 5 fl. **nur in der I. Uhren- und Goldwaren-Niederlage K. Jorgo, Pola, Via Sergia.**

Alte echte u. unechte Goldborten
sowie
altes Gold, Silber und **Uhren**
werden zu den **höchsten Preisen gekauft** oder **in Tausch genommen** bei
Karl Jorgo, Uhrmacher und Goldarbeiter, Pola, Via Sergia 21. k. k. gerichtlich beeideter Schätzmeister.

Zwicker u. Brillen jeder Art genau nach ärztlichen Zeugnissen zu haben bei K. Jorgo, Optiker und Uhrmacher, Via Sergia Nr. 21. — Reparaturen billigst.

G. Tominz, Pola

Drogerie und Materialwaren-Handlung

Via Sergia 49 und Via Kandler 18.

Große Niederlage in photographischen Artikeln, wie Imperial Lumier, Vindobona Rochester, Agfa und Ilfort-Platten, Karton, Kopierpapier und allen photographischen Chemikalien.
Echter Himbeer- u. Tamarinden-Saft zu K 1.70 per Kilo. Amerikanische u. französische Gummispezialitäten.

Als Strapazieruhr

eignet sich ganz besonders die äußerst beliebte **extraflache Kavaliersuhr** in **elegantem Stahlgehäuse,** die ich infolge des Massenankaufes zu dem noch nie dagewesenen **Preis von nur fl. 4·50** abgeben kann, solange der Vorrat reicht. Dieselbe Uhr in **Gold- und Silber dekoriertem Gehäuse nur fl. 5·50, extraflache Stahl-Remontoir-Uhr** mit versilbertem oder vergoldetem Zifferblatt **nur fl. 5·—.** Nichtpassendes wird umgetauscht. Risiko ausgeschlossen. Jeder Uhr wird eine schriftliche Garantie beigegeben.

Erste Uhren-Fabriks-Niederlage K. JORGO, Pola, Via Sergia 21.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei**

dreimal täglich frisches Brot

sowie **jedes andere Gebäck** erhältlich ist und **auf Wunsch** ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

Ludwig Decleva
Via Campo marzio.

Giovanni Bernard, Pola.

Niederlage von **Neuheiten** in **Galanterie-, Mode-, Toilette-, Sport-** und **Reiseartikel,** wie **Reisekörbe, Reisetaschen** in allen Größen, **Reisetaschen** mit Toiletten-Einrichtung, zum Umhängen und in der Hand zum Tragen. Große Auswahl in **Fächern** aus Papier, Seide, Stoff und Federn. **Gürtel, Handschuhe** für Herren und Damen, sowie **Mieder, Kravatten, Krägen, Manschetten, Hemden** in großer Auswahl zu **Fabrikspreisen.**

Fahnenstoffe für das **Kaiserfest** empfiehlt seinen P. T. Kunden **A. Vitturi,** Via Sergia 47.

Bestes Instrument für Offiziere, Jäger und Touristen!
Original-Fabrikspreise
der Zeiss-Doppel-Feldstecher
mit erhöhter Plastik des Bildes.
Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher fl. 66, 6fach fl. 72, 8fach fl. 78, 12fach fl. 111
Jagdglas 5fach fl. 105.—.

1507

Zu jedem Feldstecher wird ein steifer Rindslederbehälter mit Schulterriemen kostenlos beigegeben.

Direkter Vertreter für POLA nur:

K. JORGO

Uhrm., Optiker u. Goldarb., Via Sergia 21
Größtes Lager in allen optischen Waren. Auch auf Ratenzahlung. — Annahme von Reparaturen. — Preislisten gratis und franko. Händler Rabatt. Reelle Garantie.

Jeden Sonntag und Feiertag Anstich von Münchner Spatenbräu
Frühstückstube V. Hirsch, Via Sergia.